

# Staubtrockene Daten kreativ aufgepeppt

Erschienen am 27.06.2019



Haben den Europäischen Statistikwettbewerb auf nationaler Ebene gewonnen: Rico Weigel, Anna Wagner, Betreuerin Anne Schmiedel und Leon Nestler (von links) vom beruflichen Schulzentrum aus Annaberg-Buchholz.

Foto: Ronny Küttner/photoron



Für Sie berichtet

[Antje Flath](#)

**Zwei Teams aus dem Beruflichen Schulzentrum in Annaberg-Buchholz sind beim Europäischen Statistikwettbewerb an den Start gegangen. Und haben dabei so manche Überraschung erlebt.**

Annaberg-Buchholz.

Sie klingt trocken, um ehrlich zu sein: staubtrocken - die Erklärung des Begriffes Statistik in der freien Enzyklopädie Wikipedia: Demnach ist Statistik "die Lehre von Methoden zum Umgang mit quantitativen Informationen" - also Daten. Und sie ist eine Möglichkeit, "eine systematische Verbindung zwischen Erfahrung und Theorie herzustellen". Unter Statistik wird zudem "die Zusammenfassung bestimmter Methoden zur Analyse empirischer Daten" verstanden. Immer noch keine Begeisterung zu spüren? Aber es

gibt sie tatsächlich - Menschen, noch dazu junge Menschen, die sich für all diese vielen Zahlen und Daten echt begeistern können. Und damit auch noch erfolgreich sind.

Gestatten: Anna Wagner aus Bärenstein, Rico Weigel aus Sehma und Leon Nestler aus Jöhstadt - Schülerin beziehungsweise Schüler im landkreiseigenen Beruflichen Schulzentrum für Ernährung, Technik und Wirtschaft in Annaberg-Buchholz. Angestachelt von Anne Schmiedel aus Buchholz - die Mathe- und Wirtschaftslehrerin hatte die Ausschreibung zum Wettbewerb auf dem Schulportal entdeckt - haben sie die gänzlich neue Herausforderung Europäischer Statistikwettbewerb angenommen. Eine der ersten überraschenden Erkenntnisse: "Statistik ist viel mehr als nur Zahlen", sagt Rico Weigel.

Das sei schon in der ersten Runde deutlich geworden, die aus mehreren Tests bestand. So galt es unter anderem, bei Fragen nach Basiswissen in Sachsen Statistik die Kreuzchen an der richtigen Stelle zu setzen. Beim folgenden Test zur Nutzung von statistischen Datenquellen waren dann vor allem Recherchequalitäten gefragt. Und bei der Interpretation des gesammelten Datenmaterials schließlich mussten aus einer zur Verfügung gestellten Publikation die wichtigsten Informationen ausgewählt werden. Alles Dinge, die auch nützlich für das bevorstehende Studium sein können, davon sind Anna Wagner und Rico Weigel überzeugt. Für die beiden bedeutete der Wettbewerb zusätzlichen Stress, denn er musste zwischen Prüfungsvorbereitungen und Klausuren bewältigt werden. Doch mittlerweile haben die beiden ihr Abitur in der Tasche. Die junge Bärensteinerin strebt ein Studium in Richtung Tiermedizin an. Der junge Sehmaer will den Zahlen und Statistiken sogar treu bleiben und Mathematik studieren.

Und der Jüngste im Trio - Neon Nestler - will beim nächsten Europäischen Statistikwettbewerb gleich noch einmal anzutreten. Anne Schmiedel hat er dabei ohnehin schon auf seiner Seite. Aber auch sonst ist er fest davon überzeugt, dass sich für das Projekt genug Mitstreiter finden lassen. Nicht zuletzt gibt der Erfolg den Annaberg-Buchholzern recht. Das Team konnte schon in der ersten Runde 29 von 30 Punkten für sich verbuchen. Also auf in Runde zwei. In der sollte ein Mikrodatensatz aus dem Mikrozensus von 2010 aufbereitet werden - einer statistischen Erhebung, bei der im Gegensatz zur Volkszählung nur nach bestimmten Kriterien ausgewählte Haushalte beteiligt waren. Es galt, eine These auszuwählen. Die wiederum sollte in einer maximal achtseitigen Powerpointpräsentation dargelegt werden. Wenig Platz für "unzählige Informationen", umreißen die drei jungen Leute die große Herausforderung dabei. Zudem war Kreativität gefragt.

"Irgendwann", erinnert sich Anne Schmiedel, "lag dann mal ein Zettel auf meinem Schreibtisch mit der Notiz: Wir haben gewonnen." Die Überraschung war bei ihr mindestens genauso groß wie bei ihren Schützlingen. Doch noch bevor sie im Statistischen Landesamt in Wiesbaden die verdienten Lorbeeren für ihren Sieg auf nationaler Ebene ernten konnten, stand schon die europäische Phase des Wettbewerbes an. Die Aufgabe dieses Mal: Unter der Überschrift "Europa im Spiegel der Statistik" ein zweiminütiges Video über das eigene Land drehen - in englischer Sprache. Anna Wagner gesteht: "Bis eine Woche vor der Abgabe habe ich öfters gedacht: Das wird nie was." Aber es ist etwas geworden. Unter die besten drei europäischen Videos haben es die Erzgebirger aber nicht geschafft.

Quelle: <https://www.freiepresse.de/erzgebirge/annaberg/staubtrockene-daten-kreativ-aufgepeppt-artikel10549614>